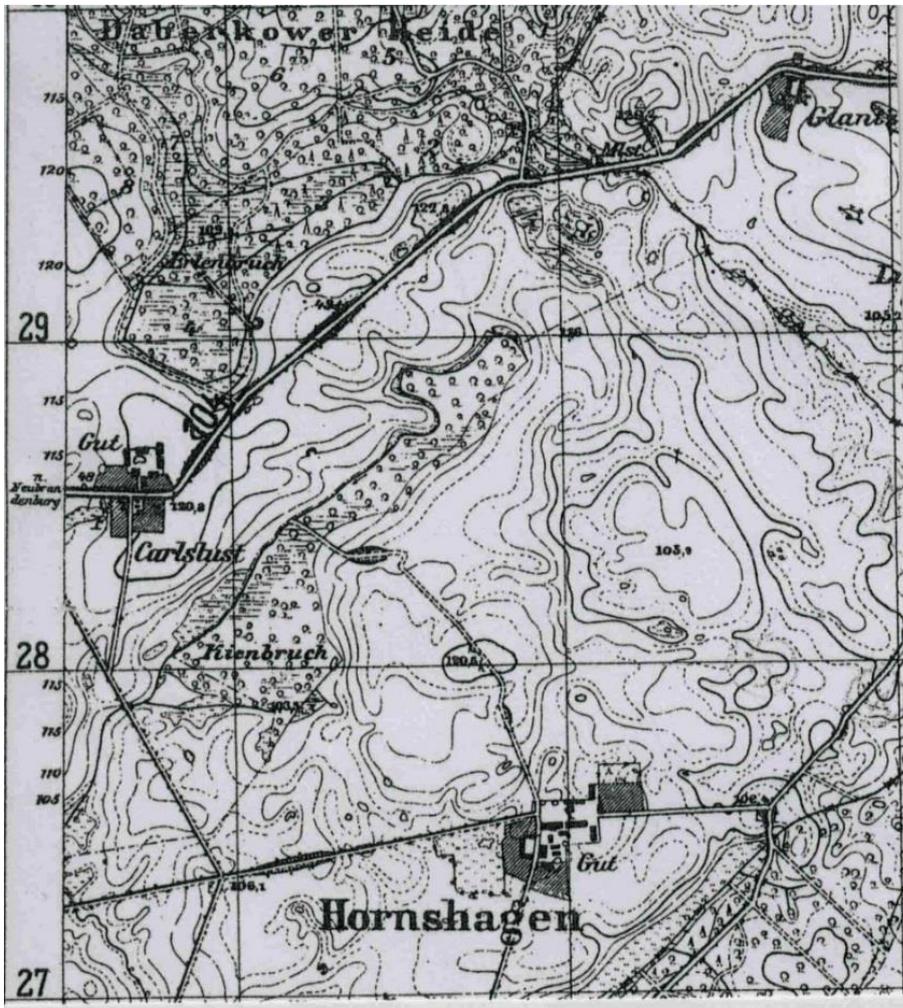


Carlslust

Geschichte: 1730 erstmals erwähnt

2015 nach Woldegk eingemeindet



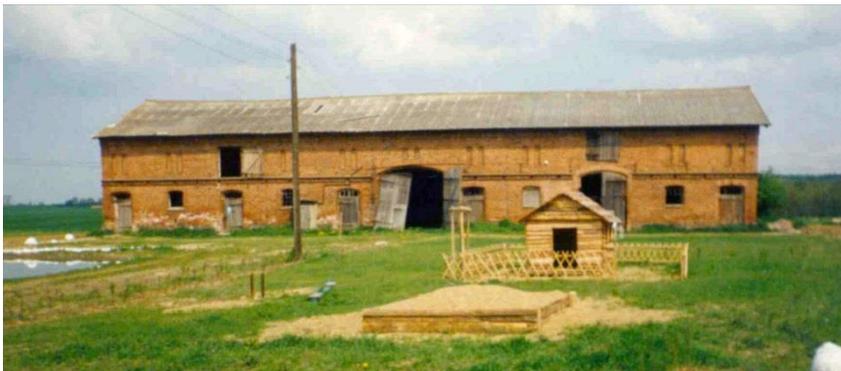
Carlslust, Auszug Meßtischblatt Fahrenholz 1932

Zahlreiche Funde (laut Hollnagel) bekunden, dass die Gemarkung Carlslust bereits in der Steinzeit besiedelt war.

Der Ort wurde nach dem Sohn des Gründers, Otto Graf von Schwerin, namens Carl (1732-1755) benannt. Schon 1728 wird am Ortseingang aus Richtung Mildenitz gegenüber dem späteren Holzwärter-/Gutsleutehaus eine Glashütte erwähnt. Danach war dieses Gelände Gutsgarten bzw. Viehauslauf, heute ist es verwildert. Als Vorwerk des Gutes Wolfshagen wurde um 1730 begonnen, Wirtschaftsgebäude, Wohnungen und eine Holzwärtereie zu bauen. Letztere blieb bis zum Ende des 2. Weltkrieges Wohn- und Dienstsitz des gräflichen Revierförsters. Zwischen 1820 und 1858 erlebte dieses Vorwerk eine wirtschaftliche Blütezeit mit der Wolfshagener Begüterung. Es wurden weitere Wohnungen und Wirtschaftsgebäude ausgebaut. Nach Erbteilung der Wolfshagener Güter 1858 erbte Carl Graf von Schwerin die Mildenitzer Güter. Carlslust verblieb mit dem Hauptgut Mildenitz bis zur Bodenreform im Besitz des Familienzweiges.



Der ehemalige Wirtschaftshof hatte eine Zufahrt von der Chaussee aus. Um den rechteckigen Hof reihten sich: vorn das 1945 abgebrannte Wirtschaftshaus, weiter Schnitterunterkunft, Schafstall, Kuhstall, Bretter-Feldscheune, Maschinenraum, reetgedeckte Fachwerkscheune und Pferdestall.



Ehemaliges Wirtschaftsgebäude 1995

Fotos: Stadtarchiv

Im Zuge der Bodenreform wurde das Vorwerk 1946 enteignet und an Landarbeiter und Vertriebene aufgeteilt, die sich Neubauernwirtschaften einrichteten. Der große Schafstall ist vermutlich 1948 durch Brandstiftung vernichtet worden. Von den ehemaligen Gebäuden sind heute nur noch Reste vorhanden. Die verbliebenen Neubauern schlossen sich durch Zwangskollektivierung 1957 einer Landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaft (LPG) an. Nach der politischen Wende 1989 erfolgte in der Landwirtschaft die Privatisierung des staatlichen bzw. genossenschaftlichen Eigentums. Heute ist Carlslust ein kleiner Wohnort.

Sehenswürdigkeiten:

Grenzstein

Quellen: Die ur- und frühgeschichtlichen Denkmäler und Funde des Kreises Strasburg, Adolf Hollnagel, 1973
 MST Beiträge zur Geschichte einer Region, Band 2, 2002
 Die Vorwerke von Wolfshagen, Dr. Ulrich Ratzke, 2006
 Ortschronik Mildnitz, Stadtarchiv Woldegk